

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 7-8

Artikel: Biel : die San Kp 4 rettet Leben
Autor: Hochstrasser, Samuel / Talmon, Aeneas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Biel: Die San Kp 4 rettet Leben

Ursprünglich war die San Kp 4 durch den Führungsstab für einen subsidiären Einsatz am Eidgenössischen Turnfest geplant. Daraus wurde ein schwerer Ernstfalleinsatz.

AUS DER SAN KP 4 BERICHTEN WM SAMUEL HOCHSTRASSER UND WM AENEAS TALMON

Dies wurde im Vorfeld auch der Truppe so mitgeteilt und das Dorf Müntschemier im Seeland als Standort gewählt.

So rückten am Montag, den 9. Juni 2013 119 Sdt in Airolo ein. Die komplette Kompanie verschob nach Müntschemier, um die ZSA zu beziehen. Die ersten Tage verliefen nach Plan, bis am 12. Juni der erste Sturm übers Seeland fegte.

Freitag, 13. Juni 2013, 0800 Uhr

Am Morgen nach dem Sturm wurde dem OK des ETF Spontanhilfe durch den Kdt Hptm Samuel Forster, angeboten. Die mil Ei Leitung des ETF reagierte positiv. Nach Telefonaten waren die Einsatzorte, Aufträge und Kontaktpersonen bekannt, so dass der Einsatz ausgelöst wurde.

Freitag, 13. Juni, 1000 Uhr: Auftrags- eingang – Wo: Campingplatz Ipsach, Wer: 50 AdAs, Was: Wiedererstellung der Zelte.

Bei Eingang der Mdg befanden sich die Züge in Ausb auf dem Spl Sand (BE). Deshalb entschied sich Hptm Forster, alle San Z in Sutz zu besammeln, um Ei-Elemente zur Verfügung zu haben.

Um 1045 Uhr trafen 65 Mann in Sutz ein. Die Aufgabe war es, die 440 Igluzelte wieder aufzubauen, die vom Sturm aus der Verankerung gerissen worden waren. Da einige der Zelte zerstört wurden, musste teilweise aus dem Material mehrerer Zelte eines erstellt werden.

Sobald die Aussenhüllen getrocknet waren, wurden diese montiert. Durch den Einsatz der Sdt, unter der Führung von Lt Wildberger und 20 Personen des Zivilschutzes, kamen die Arbeiten zügig voran.

Das Zeitlimit bis 1800 Uhr konnte um gut eine Stunde unterboten werden.

Freitag, 13. Juni 2013, 1045 Uhr

Auftragseingang – Wo: Expogelände Nidau, Wer: 15 Mann, Was: Aufräumen.

Weitere 15 Mann, unter Obgfr Bucher, wurden nach Nidau aufgeboden, um beim Aufräumen des Expoparkes zu helfen. Die Bilder, die sich boten, waren eindrücklich.

Freitag, 13. Juni 2013, 1400 Uhr: Auf- tragseingang – Wo: Auf Achse, Wer: 2 Fahrer, Was: Transporte.

Durch die gute Koordination innerhalb der Kp und mit der mil Ei Leitung des OK des ETF ging dieser Spontaneinsatz reibungslos vonstatten. Die geleistete Arbeit und der gemeinnützige Einsatz der Ressourcen stimmten die Kp glücklich.

Dienstag, 18. Juni 2013, 0700 Uhr

3er-OPS-Aufbau in sengender Hitze. Bei der Spontanhilfe vom 13. Juni konnten nicht alle 440 Igluzelte wieder aufgestellt werden, da etwa 20% zerstört wurden. Deshalb machte sich die Kp am 18. Juni in Sutz an das Errichten von 3er-OPS. Insgesamt wurden 18 Stück aufgebaut, was eine Menge Schweiß bedeutete.

Acht geschulte Sdt benötigen für ein 3er-OPS 30 Minuten. Die 3er-OPS dienten als Ersatz für die zerstörten Igluzelte. Da sich dieselben Zelte in der MSE2 (SanHist) befinden und jeder San Sdt im Verlauf seiner Dienstzeit 30mal ein solches Zelt auf- und wieder abbaut, ging das Ganze in Rekordzeit vonstatten. Während des Aufbaus kletterten die Temperaturen auf sagenhafte 34 ° im

Schatten. Bei solchen Temperaturen beansprucht körperliche Arbeit die Kp besonders.

Dieser Einsatz war eine gewaltige Leistung der Angehörigen der San Kp 4 und hat sich definitiv gelohnt. Unsere Militärzelte dienten beim nächsten Sturm vom 20. Juni als Zuflucht für viele Turner. Denn aufgrund ihrer allwettertauglichen Bauweise überstanden alle 18 3er-OPS das Unwetter unbeschadet.

Donnerstag, 20. Juni, 1730 Uhr

Sturmfront und Wassereinbruch. Schon auf der Autobahn von Bern Richtung Ins sahen wir das Unwetter kommen. Wir befanden uns gerade auf dem Rückweg von der U «PRACTICE» zum Stao. Unser Kp Kdt Hptm Forster reagierte vorsorglich und bot dem ETF abermals Spontanhilfe an.

Alles ging Schlag auf Schlag. Der Sturm peitschte über unseren Stao hinweg. Der Wind blies mit über 120km/h über die ZSA. So etwas hatten viele von uns noch nie erlebt. Durch die heftigen Regenfälle verwandelte sich die Einfahrt zur ZSA in kürzester Zeit in einen Bach.

Ohne zu zögern, brachten einige Sdt ihre Wertsachen, wie Portemonnaie und Smartphone, ins Trockene und stürzten in das Unwetter hinaus um einen Damm aus Sandsäcken aufzubauen.

Nahe der Einfahrt hatten wir einige Sandsäcke zu einer Schutzmauer als Teil unsres Wachtdispositivs aufgestellt gehabt. Schnell war eine Kette gebildet und die Sandsackmauer vor der Einfahrt gebaut.

Das Wasser staute sich 20 cm hoch bis es in Richtung eines Fussballfeldes abfloss



Hptm Forster, Kp Kdt.

Oblt Albicker, Kdt Stv.

Lt Wildberger, Zfhr Z 3.

Wm Talmon, Autor.

Wm Hochstrasser, Autor.

und dessen Rasen überschwemmte. Damit war die unmittelbare Gefahr gebannt, doch galt es nun, die Wassermassen aus dem Eingangsbereich der ZSA zu entfernen.

Donnerstag, 20. Juni, 1800 Uhr

Blaulichteinsatz. Kaum war der Sturm vorübergezogen, lichteteten sich die Wolken wieder, und man sah nur noch vereinzelt Spuren des Sturms. Ganz im Gegensatz zu den Austragungsorten des ETF, welche mit voller Wucht vom Unwetter getroffen wurden. Als Folge davon klingelte das Telefon des Kp Kdt beinahe durchgehend.

Schnell kamen in der Truppe erste Meldungen auf, wie schwer das Ausmass der Zerstörung in Biel sei. Viele davon wurden leider sehr bald auch bestätigt.

Die Rede war von 39 Verletzten, davon mehrere schwer. Da sich in jedem unserer drei Züge ein Arzt befindet (und zwei Sanitätslastwagen) wussten wir, dass wir die Mittel zur Soforthilfe hatten. Der Hilferuf liess nicht lange auf sich warten, und bei uns ging ein Telefon von Oberstlt Stefan Gilgen, mil Ei Leitung, ein. Unser Auftrag lautete:

- Was: Drei Sanw leicht, Ustü ziv Rettungskräfte
- Wann: So rasch als möglich
- Wo: Ipsach Sportplatz

Nachdem die Ärzte ihre Notfall-Rucksäcke ergriffen und ein Briefing stattgefunden hatte, verliessen zwei Fahrzeuge das Gelände mit Blaulicht in Richtung Ipsach, ein drittes, das sich auf der Vs zum Trp Stao befand, wurde direkt nach Biel befohlen.

Donnerstag, 20. Juni, 1900 Uhr

Triage und Betreuung von Verletzten in Ipsach. Insgesamt eilten dreizehn Mann, darunter zwei Militärärzte, mit drei Sanw nach Ipsach, um den Verletzten zu helfen.

Die vortriagierten Verletzten wurden durch die Militärärzte situationsbedingt retriagiert und in enger Zusammenarbeit mit den zivilen Rettungssanitätern sowie den anwesenden freiwilligen Helfern versorgt und auf den Abtransport vorbereitet.

Insgesamt wurden auf der Triagestelle 55 Patienten erfasst, davon waren 9 mittel-schwer- und 6 schwerverletzt. Das Verletzungsmuster kam primär durch umherfliegende Gegenstände und umstürzende Zelte zustande. Schwerverletzte wiesen primär Kopfverletzungen auf.

So erwiesen sich die in den Armeeambulanzen mitgebrachten Mittel zur Versorgung Kopf- und Rückenverletzter Patienten, wie Halskragen, Vakuummatratzen und Schaufelbahre, als äusserst hilfreich. Leichtverletzte Personen konnten sich

dank der mitgeführten Rettungsdecken gegen Kälte und Nässe schützen.

Ein spezieller Dank von Militärarzt Lt C. Hirzel geht an die ihn während des Einsatzes tatkräftig unterstützenden Sdt der San Kp 4: «Ihr habt die ungewohnte und teilweise belastende Situation mit Bravour gemeistert und das zuvor im FDT wieder aufgefrischte Wissen im Ernstfall hervorragend angewandt! Herzlichen Dank auch der Rettungssanität Biel für die hervorragende, unkomplizierte Zusammenarbeit.»

Donnerstag, 20. Juni, 2000 Uhr

Aufräumen der Sturmschäden in Ipsach. Kurze Zeit später, die San Kp 4 war im Esssaal versammelt worden, gingen die ersten Aufträge für Aufräumarbeiten von der mil Ei Leitung des ETF ein. Das Ziel war klar: Das Fest sollte am nächsten Tag um 0800Uhr planmässig starten können.

Der schlimmste Schaden entstand auf der Sportanlage Ipsach. Das Bild, das sich den 40 Mann bot, die um 21 Uhr dort eintrafen, war verheerend beeindruckend. Zivile Helfer und Turner waren beschäftigt, die zeretzten Zelte auf einem Haufen für den Abtransport bereitzulegen.

Wiederaufbau der Infrastruktur in Nidau. Weitere 10 Mann wurden nach Nidau auf das Expogelände befohlen. Wiederum hat das Unwetter Festzelte und private Verkaufsstände umgeworfen. In der Dämmerung war es schwierig abzuschätzen, wie gross der effektive Schaden war. Viele Turner liessen sich nicht die Laune nehmen und festeten weiter.

Das Dunkel bewog den Kp Kdt dazu, um 0200 Uhr die Sdt zur Ruhe zu schicken. Nach etwas Schlaf sollte es um 0500 Uhr weitergehen, wenn die Morgendämmerung einsetzen und etwas Licht spenden würde.

Hinter den Kulissen

Erwähnenswert die Arbeit hinter den Kulissen! In unserem Stao, der ZSA Müntschemier, den der Kp Kdt Stv, Oblt Albi-cker, leitete, wurde ein Ei KP eingerichtet.

Auf Flipcharts wurden die Ressourcen- und Fahrzeuge koordiniert sowie Aufträge und Kontaktpersonen notiert. Von Anfang an wurde der Betrieb des KP auf 24 h ausgelegt. Vor allem die Koordination der Fahrer erwies sich als Herausforderung.

Alle Aufträge und Materialbestellungen liefen zuerst über den Kp Kdt, der sich die ganze Zeit an den verschiedenen Ei-Staos befand, und wurden dann an das KP zur Koordination übergeben. Diese Taktik ging auf, denn vor Ort konnte der Bedarf jeweils abgeklärt und angepasst werden.

Donnerstag, 20. Juni, 2200Uhr, Wiederaufbau der Infrastruktur in Ipsach. Inzwischen war die Sportanlage in Ipsach von den grössten Verwüstungen geräumt.

Im hinteren Bereich der Anlage befand sich ein sehr grosses Zelt, 120 Meter lang, 40 Meter breit und 15 Meter hoch. Dieses wurde vom Unwetter irreparabel beschädigt gesperrt.

Auch mit schwerem Gerät wäre es unmöglich gewesen, dieses bis zum Start der Spiele wieder herzurichten.

Dank der Schadenplatzbeleuchtung, die uns in unserem Sortiment zur Verfügung steht und die wir in weiser Voraussicht mitgeführt hatten, konnte eine Wiese erschlossen und die Bahnen markiert werden, so dass um 0800 Uhr der Staffelwettkampf planmässig starten konnte.

Freitag, 21. Juni, 0230 Uhr

Auch der Campingplatz in Sutz war wieder vom Sturm heimgesucht worden. Wie bereits erwähnt, fanden viele Sportler Zuflucht in den von uns aufgebauten 3er-OPS-Zelten. Die kleineren Igluzelte und auch viele private Zelte wurden durch die heftigen Windböen wieder zerstört.

So beschlossen das OK des ETF und Oberstlt Gilgen, dass auch alle OPS-Zelte der San Kp 4 aufgestellt werden sollten, um noch weiteren ETF-Teilnehmern eine Schlafgelegenheit bieten zu können. Zusätzlich wurden noch alle Wolldecken, die uns zur Verfügung standen, ca. 180 Stück, ausgeliefert. Der Aufbau der sechs 3er-OPS und drei 2er-OPS begann um 0230 Uhr und dauerte bis in die Morgenstunden.

Freitag, 21. Juni. Um 0500 Uhr, nach kurzem Schlaf, verliessen die Soldaten die zuvor im Nidau Expopark tätig waren, die ZSA in Richtung Nidau Strandbad.

Am Freitag gegen 1000 Uhr machten sich weitere 16 Mann auf den Weg in die Sportanlage Ipsach. Das Turnfest war nun in vollem Gange. Dank der harten Arbeit über die Nacht konnten die Spiele planmässig um 0800Uhr starten.

Dank und Beileid

An dieser Stelle möchten wir von der San Kp 4 den Betroffenen des Unwetters unser Beileid aussprechen und hoffen, dass niemand bleibende Schäden davonträgt.

Des Weiteren möchten wir uns bei allen ETF-Teilnehmern, freiwilligen Helfern, Zivilschützern und Oberstlt Gilgen sowie dem Team der mil Ei Leitung ETF 2013 für die grosse Unterstützung und Zusammenarbeit danken.

San Kp 4/San S 42/LVb Log 